

Handwerkskammer Hamburg

Bundesland: Hamburg

<http://www.hwk-hamburg.de>

Handwerkskammer Hamburg

am Holstenwall 12

20355 Hamburg

Telefon 040 35905-0

Telefax 040 35905-208

E-Mail: info@hwk-hamburg.de

Stand: 31.12.2009

Geschäftsführer	
Hauptgeschäftsführer	1
Präsidenten	1
Vizepräsidenten	2
Vorstand	6 http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/vorstand-und-praesident.html
Vollversammlungsmitglieder	39 1 unbekannter in der Arbeitnehmer VV http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/vollversammlung/vertreter-der-arbeitnehmer/bau-und-ausbau.html Zuzügl 4 „Zugewählte“ Arbeitgeber http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/vollversammlung/vertreter-der-selbstaendigen-gewerbetreibenden/zugewaehlte.html Zuzügl 2 „Zugewählte“ Arbeitnehmer http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/vollversammlung/vertreter-der-arbeitnehmer/zugewaehlte.html
Organigramm: http://www.hwk-hamburg.de/fileadmin/user_upload/Hamburger-Handwerk/Downloads/Organigramm-GBs_Gesamt.Stand-17.11.2009.pdf unterteilt: http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/organisationsplan.html Es gibt sogar einen Medaillen-Ausschuss http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/kamerausschuesse/medaillenausschuss.html Alle Ausschüsse: http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/kamerausschuesse.html	
Wahlen:	Wahlperiode 2009 – 2014
Mitarbeiteranzahl	???

Mitgliederanzahl	14.586 Betriebe
davon zulassungspflichtige Betriebe	7892 (2007) http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/statistik/betriebsstatistik-2007-anlage-a.html
zulassungsfreie Betriebe	3 880 (2007) http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/statistik/betriebsstatistik-hamburger-handwerk-2007-anlage-b-1.html
handwerksähnliche Betriebe	2 799 (2007) http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/statistik/betriebsstatistik-2007-anlage-b-2.html
Ausbildende Betriebe	
Abgeschlossene Ausbildungsverträge	2.731 (2008)
Finanzen: http://www.bffk.de/aktuelles/die-wirtschaftliche-lage-der-hwk-hamburg.html	

Kammerbeitrag beträgt für alle: Keine Angaben auf der Webseite
<http://www.hwk-do.de/index.php?id=sitemap>

Skandale:

Schwer Rechtslastiges in der Handwerkskammer Hamburg. Ein Einzelfall?

Zum wiederholten Male sollte am 28.11.09 der "Hamburger Verbändekommers" in den Räumen der Handwerkskammer Hamburg stattfinden. Gäste solcher Veranstaltungen sind u.a. Mitglieder des Coburger Convents (mit ihren Mitglieder der Germania-Hamburg). Auf öffentlichen Druck musste die Handwerkskammer nun 9 Tage vor der Veranstaltung einen [Rückzieher](#) machen. Nicht zum ersten Mal fällt die Hamburger HWK mit ihren rechtslastigen und rechtsradikalen Gästen auf. Noch bis 2006 wurden über Jahre in den Kammerräumen "arglos" die Mitglieder der HIAG - der Hilfsorganisation der ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS bewirtet. Auch hier brauchte es erst [öffentlichen Druck](#), um diesem Treiben in der Kammer ein Ende zu setzen. Ein Einzelfall? Wohl eher nicht, weist doch der Veranstaltungskalender des Convents Deutscher Akademikerverbände als Veranstaltungsort für den "Rhein-Main-Kommers 2010" den Festsaal der IHK Frankfurt aus. Eine Einladung gab es hierzu vom Frankfurter IHK Präsidenten im November 2008. Darüber wird noch zu reden sein!

<http://www.bffk.de/aktuelles/schwer-rechtslastiges-in-der-handwerkskammer-hamburg.html>

Alte Nazis müssen sich neuen Treffpunkt suchen

Seit 1975 traf sich ein Stammtisch älterer Herren in der ehrwürdigen Hamburger Handwerkskammer. Was niemand wusste, angeblich nicht einmal die Kammer selbst: Es handelte sich um eine Zusammenkunft von ehemaligen SS-Leuten, die noch heute bekennende Altnazis sind.

Von Stefan Schölermann, NDR Info

Die Gaststätte Remter im Keller des mächtigen Backsteinbaus der Handwerkskammer zu Hamburg ist eingedeckt für rund 50 Gäste. Auf den dunklen Eichenholztischen des Zunftsaaes stehen Quarktorte und Butterkuchen. Erwartet werden harmlose ältere Herrschaften - doch dieser Schein trügt. Bekennende Altnazis sind es, ehemalige Angehörige der Waffen-SS, die unter falschem Namen mehrfach im Jahr hier zusammenkommen.

Diesmal aber sollen sie eine Überraschung erleben: Gegendemonstranten, die Wind bekommen hatten von dem konspirativen Treffen, stehen jetzt Spalier vor dem Eingang und rufen "Nazis raus!". Wütende und verunsicherte Blicke der Ex-SS-Leute: Wortkarg steigen sie die 28 Stufen hinab zu ihrem Tagungsraum im Untergeschoss. Im Januar waren sie zuletzt hier gewesen. Hatten in geschlossener Gesellschaft ihre Begeisterung für die Nazi-Zeit zum Ausdruck gebracht, Bücher aus rechtsradikalen Verlagen gepriesen und deutsche U-Boot Lieferungen an Israel verdammt. Das belegen Dokumente, die NDR Info vorliegen.

Jeden dritten Donnerstag im Monat

Ihre Organisation ist die HIAG - die Hilfsorganisation der ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS. Seit 1975 ist die Gaststätte der Handwerkskammer regelmäßig ihr Treffpunkt, weiß der Autor und Mitherausgeber eines Buches über rechtsradikale Organisationen, Felix Krebs: "Das ist aus ihren Vereinsunterlagen, die öffentlich einsehbar sind, eindeutig zu belegen. Sie haben sich dann jahrelang woanders getroffen, aber hier auch schon seit mehreren Jahren wieder. Jeden dritten Donnerstag im Monat hat sich diese SS-Traditionsverein hier in der Handwerkskammer getroffen."

Was die SS-Leute nicht wissen: NDR Info informierte die Handwerkskammer kurz vor dem Treffen über die wahre Identität ihrer Gäste. Erst erstaunt, dann entschieden zog Handwerkskammer-Sprecher Peter Haas Konsequenzen: "Wir haben soeben entschieden, die Gruppe sofort des Hauses zu verweisen. "

"Ich empfinde das als Skandal"

Beim Verlassen des "Remter" treffen die alten Männer auch auf eine Frau, deren Angehörige von den Nazis getötet wurden. "Ich bin nur wütend", sagt sie. "Ich bin zornig und empfinde das als Skandal, dass die sich hier öffentlich zusammenfinden können und nie vor Gericht gekommen und nie verurteilt worden sind." Einer der ehemaligen SS-Männer machte aus seiner Gesinnung keinen Hehl. "Sie stehen doch hier, um zu lügen", sagt er zu der Frau. Doch auch er muss schließlich das Feld räumen.

Stand: 17.03.2006 08:22 Uhr

<http://www.tagesschau.de/inland/meldung127338.html>

Tollhaus Handwerkskammer: Sexuelle Nötigung, finanzielle Unregelmässigkeiten, Anschläge

Vermeintlicher Täter wehrt sich gegen den Vorwurf der sexuellen Nötigung. Der Nimbus einer altehrwürdigen Institution steht auf dem Spiel.

Hamburg. Edle Täfelung an den Wänden, schön herausgearbeiteter Stuck an der Decke, Ölgemälde ehemaliger Präsidenten, Holzgestühl mit geschnitzten Ornamenten: Saal 206 der Handwerkskammer bietet einen würdigen Rahmen, der gediegener kaum sein kann. Doch der schöne Schein trügt: Hinter den Kulissen des Hauses am Holstenwall ereignet sich in diesen Tagen eine Schlammschlacht, die mit Anstand und hanseatischer Tradition nichts gemein hat. Es geht um Schulden, Intrigen, personelle Scharmützel und Mobbing. Erschwerend stehen Vorwürfe sexueller Nötigung und sogar Mordversuch im Raum. Gestern schaltete sich die Hamburger Staatsanwaltschaft ein. Der Nimbus einer altehrwürdigen Institution steht auf dem Spiel.

Handwerkskammer: Schlammschlacht immer härter

Mitgliedsfirmen begehren auf. Beiträge der Handwerkskammer zum Teil um das Drei- oder Vierfache höher als die der Handelskammer.

Hamburg. Die Schlammschlacht hinter den Kulissen der Handwerkskammer nimmt an Härte zu. Nach der Staatsanwaltschaft schaltete sich nun auch die Wirtschaftsbehörde ein. An der Basis rumort es heftig. Eigentlich sollte eine kostspielige Imagekampagne dazu beitragen, das Handwerk in ein gutes Licht zu stellen. Davon kann nun keine Rede mehr sein. Dabei hatte sich ein Teil des Streits eben an dieser Werbeaktion entzündet. Zur Finanzierung wurde der Beitrag der Mitglieder erhöht. „Im Schnitt um 100 Euro pro Betrieb“, sagt Kammerpräsident Josef Katzer. Unter dem Strich ergeben sich pro Jahr 1,5 Millionen Euro Mehreinnahmen.

Handwerkskammer Hamburg - Sexuelle Belästigung –

Nun meldet sich das Opfer über den Vize-Präsidenten zu Wort

Eine "ehrwürdige" Einrichtung soll es sein. Die Handwerkskammer am Holstenwall in Hamburg. In Wirklichkeit jedoch, steckt Sie voller Sumpf und Filz, wie die Berichterstattung der Presse belegt.

Dem ehemaligen Handwerkskammer-Vize-Präsidenten Gernot G. (64)wird vorgeworfen eine Sekräterin sexuell belästigt, ihr nachgestellt, und das Auto beschädigt zu haben. Der ehemalige Vize-Präsident weist die Vorwürfe selbstverständlich von sich. Die Sanitär-Innung - seine Innung - steht geschlossen hinter ihm. Von einer Intrige gegen den Vize ist die Rede.

In einer persönlichen Erklärung über ihre Anwälte lässt die betroffene Mitarbeiterin verlauten:" Ich habe mich von G. sexuell belästigt gefühlt und ihm das mehrfach gesagt.“